Stadt Schöningen **Der Bürgermeister**	Vorlagen Nr.: **31/2019** vom 20.02.2019 erstellt durch: **Stabsstelle** Bearbeiter: Frau Grundmann

an	Sitzungs-datum	Zuständigkeit	öffentlich	nicht-öffentlich
Ausschuss für Wirtschaft und Stadtentwicklung	28.02.2019	zur Empfehlung	☒	☐
Verwaltungsausschuss	19.03.2019	zur Beschlussfassung	☐	☒

Tagesordnungspunkt:
Projektbeteiligung der Stadt Schöningen bei der Einrichtung einer touristischen Mobilitätszentrale im Helmstedter Bahnhofsgebäude

Pflichtfelder Haushaltsauswirkungen:

☐ einmalige Kosten ☐ regelmäßig wiederkehrende Kosten ☒ kostenneutral	☐ Ergebnishaushalt ☐ Finanzhaushalt (Investition)
Produkt:	
Sachkonto:	
Ansatz:	
noch verfügbar:	
noch benötigt:	
es fehlen:	
ggfs. Deckungsvorschlag:	

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss stimmt den Planungen der Stadt Helmstedt zur Einrichtung einer gemeinsamen touristischen Mobilitätszentrale für die Landkreise Helmstedt und Börde im Helmstedter Bahnhofsgebäude zu und wird sich vorbehaltlich einer gesicherten Finanzierung an der Projektumsetzung beteiligen.

Sachverhaltsdarstellung:

Die Stadt Helmstedt ist mit der Bitte an die Stadt Schöningen herangetreten, für folgendes Vorhaben einen Beschluss zur Beteiligung an dem Projekt herbeizuführen:
Unter dem Motto „StartBahn" präsentierte sich das Helmstedter Bahnhofsgebäude vom 15.-17. Mai 2018 als Tourismuszentrale. In einem Experiment auf Zeit zeigten Stadt und Landkreis, Einrichtungen und Initiativen, Gewerbetreibende und die junge Generation, wie sie sich das zukünftige „Tor in die Region" vorstellen. Auch die Stadt Schöningen hat die Aktion unterstützt und begleitet.
Es zeigte sich an den drei Tagen, dass sich der Helmstedter Bahnhof tatsächlich als zentrale Anlaufstelle für Besucher und Touristen eignen würde.

Neben der Aufwertung und Herausstellung der vielen und teils einmaligen Kultur- und Naturschätze in der Region Elm-Börde wird das kommende noch zu beschließenden länderübergreifende Tourismuskonzept als Handlungserfordernis u.a. die „Entwicklung und Belebung des Helmstedter Bahnhofs zu einer überregionalen Tourismus- und Mobilitätszentrale „Elm-Börde“ / „Tor in die Region“ im Helmstedter Bahnhof mit Ausstellung(en) zur Region bzw. zum Kooperationsgebiet“ empfehlen.

Eine ganzheitliche, zentrale Tourismuszentrale für die Region zwischen Elm und Börde könnte künftig Dienstleister für alle touristischen Einrichtungen in der Region sein. Vorrangig wären dort konzeptionelle, administrative Backoffice-Aufgaben gebündelt und damit für alle Beteiligten künftig effizienter zu erledigen und die Arbeit der Tourist-Infos vor Ort optimal zu unterstützen. Es soll keine reine Tourist-Information entstehen. Die bereits in den einzelnen Orten vorhandenen Tourist-Informationen sollen neben einer gemeinsamen Tourismuszentrale beibehalten werden und ihre Aufgaben und Leistungen fortführen. Die Ziele einer gemeinsamen Tourismuszentrale liegen in der Beratung, dem Service und Verkauf zu attraktiven Öffnungszeiten in zentraler Lage bei Nutzung aller Synergien durch optimale Kooperation. Eine neue gemeinsame touristische Mobilitätszentrale könnte auch die Angebote einer modernen Mobilitätsberatung erledigen. Eine Bündelung der Angebote für Touristen, Bewohner/innen und Gäste könnte schließlich dazu führen, dass mit wenig Mehraufwand eine bessere Beratungsqualität erreicht wird.

Das Vorliegen des Tourismusmuskonzeptes ist eine notwendige Voraussetzung zur Einreichung des o.g. Förderantrages. Auch die Darstellung des Umnutzungskonzeptes im integrierten Stadtentwicklungskonzept der Stadt Helmstedt (ISEK) ist dafür förderlich. Daneben ist die generelle Zustimmung aller beteiligten Akteure und Partner entscheidende Grundlage bei der Fördermittelbeantragung. Zur gemeinsamen Zielerreichung ist es daher von großer Bedeutung, neben der von der Stadt Helmstedt ausgehenden Initiative und politischen Unterstützung insbesondere die Landkreise Helmstedt und Börde und die später bei dem Projekt beteiligten Städte und Samtgemeinden an der Seite der Stadt Helmstedt zu wissen.

Um das Projekt finanziell umsetzen zu können, ist beabsichtigt, eine finanzielle Förderung über die Richtlinie „Gewährung von Zuwendungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen durch touristischen Maßnahmen“ wenn möglich bis zu aktuell 90 % der förderfähigen Ausgaben in Höhe von 2,3 Mio. € bei der NBank zu beantragen. Die Konzeptideen wurden der NBank bereits mitgeteilt, wie auch dem Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig persönlich vor Ort vorgestellt. Siehe hierzu beigefügte Projektskizze.

Neben der Aufnahme des Projektes im künftigen Tourismuskonzept ist die generelle Zustimmung aller beteiligten Akteure und Partner entscheidende Grundlage bei der Fördermittelbeantragung.

Anlagen:

Projektskizze touristischen Mobilitätszentrale im Helmstedter Bahnhofsgebäude

Bäsecke



Neuerrichtung einer
„Tourismuszentrale Elm-Lappwald"
im Helmstedter Bahnhofsgebäude

- Projektskizze für Förderantrag „Touristische Infrastruktur" an die NBank -

Die **Entwicklung des Tourismus ist ein zentraler Baustein des Strukturwandels im Landkreis Helmstedt**. Die Region verfügt über ein beachtliches Potenzial an naturnahen Erholungsgebieten und kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten. Die Vernetzung der vielfältigen touristischen Projekte wie dem paläon - Forschungs- und Erlebniszentrum Schöninger Speere, dem Freilicht- und Erlebnismuseum Ostfalen (FEMO), dem Geoparkinformationszentrum und dem Kaiserdom in Königslutter am Elm, der Entwicklung des Lappwaldsees, dem Projekt Grenzenlos, usw. wäre eine bedeutende Entwicklungschance für die Region.

Strategische Leitlinien und Konzepte

Grundlage für die Ziele, Leitlinien, Strategien und Positionierung der Region sind

- der Strategische Handlungsrahmen für die Tourismuspolitik auf Landesebene Niedersachsen,
- das Regionale Umsetzungs- und Investorenkonzept Freizeit und Lebensqualität (RIK) und
- das z.Z. in der Erstellung befindliche Integrierte städtische Entwicklungskonzept der Stadt Helmstedt (ISEK).

Strategische Handlungsrahmen für die Tourismuspolitik auf Landesebene Niedersachsen

Mit dem strategischen Handlungsrahmen für die Tourismuspolitik auf Landesebene liegt ein Leitbild für die Tourismusentwicklung vor, welches Handlungsfelder sowie Maßnahmenvorschläge zur konkreten Umsetzung benennt. Mit diesem Positions- und Strategiepapier gibt die Landesregierung der Branche die wirtschaftspolitische und gesellschaftliche Bedeutung, die sie verdient.

Als eines von wichtigen Zielen wird darin formuliert, die Attraktivität des touristischen Angebotes zu steigern. Es gilt daher, die Angebote in ihrer Attraktivität ständig zu verbessern, damit der Tourismusstandort Niedersachsen wettbewerbsfähig bleibt. Die Verantwortung hierfür liegt in erster Linie bei den Tourismusunternehmen, im Falle der Schaffung von Infrastrukturen in der Regel auf der Ebene der Kommunen und Landkreise.
Das Land will hier im Rahmen seiner Möglichkeiten durch direkte monetäre Förderung und weitere direkte und indirekte Ansätze unterstützend wirken.

Generell wachsende Qualitätsansprüche der touristischen Nachfrageseite betreffen insbesondere die Qualität der Infrastrukturen, Beherbergungsstätten, des Services, die Erwartung an moderne Vertriebs- und Buchungsstrukturen sowie konsequente zielgruppengerechte Angebote.

Die Landesregierung ermutigt und unterstützt gemäß ihres Handlungsrahmens die Akteure auch im ländlichen Tourismus die touristischen Potentiale zukünftig noch besser zu nutzen.

Touristische Entwicklungsziele

Für die Region Braunschweig-Wolfsburg wurden zur Verfolgung des Leitzieles „Nachhaltige Steigerung der Lebensqualität in der Region Braunschweig-Wolfsburg" und zum Ausbau des Wirtschaftsfaktors Tourismus folgende zentrale touristische Entwicklungsziele definiert:

- Steigerung der Zahl der Gäste (auch Tagesgäste) und der Zahl der Übernachtungen, nachhaltige touristische Wachstumsdynamik (nationale und internationale Märkte)
- Erhöhung der Tagesausgaben von Gästen
- Ausbau des Leisure-Tourismus und des promotablen Geschäftstourismus
- Steigerung der Attraktivität touristischer Angebote und marktgerechter Ausbau der touristischen Kapazitäten (Beherbergung, Besucherattraktionen)
- Verfolgung einer Investitions-, Qualitäts-, Innovations- und Nachhaltigkeitsstrategie
- Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Verbesserung des Image
- Stärkung der regionalen und touristischen Identität

ISEK Stadt Helmstedt

Helmstedt befindet sich im Auf- und Umbruch. Das Stadtgebiet ist um die Gemeinde Büddenstedt gewachsen, die Beendigung des Kohlebergbaus führt zu lokalwirtschaftlichen Umstrukturierungen und der Lappwaldsee wird zukünftig eine neue Landschaft formen.
Ideen und neue Impulse sind gefragt – und das von heute an auch ohne die Kohle!
Um diesen Prozess zu gestalten, erarbeitet die Stadt unter dem Motto „Ideenreich ohne Kohle" derzeit ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept, in dem die strategischen Leitlinien und wichtigen Zukunftsaufgaben für Helmstedt thematisiert werden.

Tourismus leistet einen wichtigen Beitrag zur Standortpolitik der Stadt. Es stärkt zudem die eigene Identität. Um ihre Standortqualität zu sichern bzw. auszubauen, will die Stadt Helmstedt daher neben den Bemühungen, Arbeitskräfte zu sichern und neu zu schaffen, ihren Focus nachhaltig auf ihre Alleinstellungsmerkmale legen und diese zu wichtigen Markenzeichen weiterentwickeln. **Helmstedt kann sich u.a. auf folgende touristische Alleinstellungsmerkmale und Profile** konzentrieren:

- Stadt der Einheit
- Entwicklung des Lappwaldsees
- Wiederbelebung der alten Universitätstradition

Regionalmanagement

Für die Zukunftsplanung des in der Abwicklung befindlichen Helmstedter Reviers wird ein Regionalmanagement beim Landkreis Helmstedt eingerichtet. Im Rahmen eines strukturierten Entwicklungsprozesses sollen neue wirtschaftliche Perspektiven für die Region entwickelt werden, die die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaftsstruktur steigern. Gegenstand der Projektarbeit sollen insbesondere die Identifizierung, Ausarbeitung, Umsetzungsvorbereitung und Umsetzung von Vorhaben sein, die die unternehmerische Initiative und die Innovationskapazitäten der lokalen und regionalen Wirtschaft stärken.
Zu den Projekten des Regionalmanagements zählen auch die Schaffung interessanter Angebote für Touristen mit dem Ziel, den Landkreis Helmstedt bekannter zu machen und den Tourismus zu fördern.

Regionales Entwicklungskonzept „Grünes Band im Landkreis Helmstedt"

Im Regionalen Entwicklungskonzept „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" aus dem Jahr 2015 wird das „Grüne Band im Landkreis Helmstedt" als vielfältiger Lebensraumverbund angesehen. Es werden Vorhaben und Maßnahmen entwickelt, die zu einer Wertschöpfung für die in der Region lebenden Menschen beitragen können. Die scheinbaren Nachteile der Region werden als Ansätze für eine zukunftsgewandte Entwicklung gesehen, in dem sie als Anknüpfungspunkte für zeitgemäße und nachhaltige Lösungen genutzt werden. Die Freizeit- und Lebensqualität soll so attraktiv gesteigert werden, dass die in der Region lebenden Menschen in der Region verbleiben und andere wieder vermehrt in die Region ziehen werden. Die Stadt- und Ortskerne werden revitalisiert und bilden die Grundlage für ein gelingendes Leben. Der Naturschutz soll mit sanftem Tourismus und mit Naherholungsangeboten verbunden werden. Die Umwandlung der jahrzehntelang durch den Menschen veränderten und umgestalteten Kulturlandschaft soll dazu dienen, dass sich die Naturräume entwickeln und die Menschen sich gerne darin aufhalten wollen. Dabei soll Deutschlands einzigartiger Natur- und Kulturraum so bekannt werden, dass Gäste aus nah und fern vermehrt in den Landkreis Helmstedt kommen.

Regionales touristisches Konzept und „Tourismuskonzept für die Region Braunschweig-Wolfsburg" der ift GmbH

Der Landkreis Helmstedt, der Landkreis Börde und die Gemeinde Cremlingen erarbeiten derzeit ein länderübergreifendes Tourismuskonzept, welches u.a. Grundlage für die weitere

Form der gemeinsamen touristischen Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden in Kooperation mit weiteren Aufgabenträger (DB, RGB, Tourismusregion u.a.) sein wird.

Der Landkreis Helmstedt ist eingebunden in grenzübergreifende touristische Maßnahmen. Daher wird das Tourismuskonzept länderübergreifend für die Landkreise Helmstedt (Niedersachsen) und Börde (Sachsen-Anhalt) entwickelt.

Das Konzept wird folgende Leistungsbausteine beinhalten:

- Wo steht der Tourismus im Naturpark Elm-Lappwald?
- Welches sind wichtige Produkte und wie werden sie bewertet?
- Was ist der Status Quo?
- Welche wirtschaftlichen Effekte erzielt der Tourismus?
- Welche Organisationsstrukturen bieten sich an?

Die Umsetzung und Entwicklung des Konzeptes wird durch das Beratungsunternehmen ift-Freizeit- u. Tourismusberatung GmbH durchgeführt. Die Entwicklung dieses bisher einmaligen kreis- und länderübergreifenden Projektes wird durch die LEADER-Programme in den beiden Bundesländern und dem ILE-Programm gefördert. Von diesem Konzept versprechen sich alle Beteiligten einen neuerlichen Schub, um den Gästen und Besuchern attraktive und lohnenswerte Angebote bieten zu können.

In der Zwischenzeit wird auf das vorliegende **„Tourismuskonzept für die Region Braunschweig-Wolfsburg" verwiesen (siehe Anlage),** das ebenfalls von ift, allerdings im Auftrag der „Allianz für die Region" erarbeitet worden ist. Darin wurde u.a. die Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus für die Region Braunschweig-Wolfsburg einschließlich des Landkreises Helmstedt untersucht.

Im Ergebnis der Untersuchungen wird dargelegt, dass der **Tourismus für diese Region eine hohe Bedeutung hat und mehrere zehntausend Arbeitsplätze direkt oder indirekt davon abhängen**. Die Region ist geprägt und stark abhängig von dem Florieren der Automobilindustrie. Deshalb erscheint es umso wichtiger, den Tourismus als zweites Standbein für die Region entlang der touristischen Wertschöpfungskette weiterzuentwickeln, zu fördern und zu stärken.

Künftig soll die Region Braunschweig-Wolfsburg und mithin auch der Landkreis Helmstedt als eine Destination unter dem Namen „Die Region" vermarktet werden. Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad der Region zu steigern und die Region als ein geographisch abgegrenztes Zielgebiet zu positionieren. Mit dem Regionalmarketing wird dieses Vorhaben konsequent vorangetrieben.

Bedeutung des Tourismus für die Entwicklung der Region

Die Destination Braunschweig-Wolfsburg, mithin auch der dortige Landkreis Helmstedt, hat zwei wesentliche Schwerpunkte: den Städtetourismus mit Fokus Kulturtourismus, als großer gemeinamer Nenner der Region, und den Tourismus im ländlichen bzw. naturnahen Raum mit dem Focus Aktivtourismus. Durch diese gelungene Bündelung von städtetouristischen und naturnahen Leuchtturmangeboten, insbesondere in Bezug auf Tagesausflugsbereich, trägt die Region wesentlich zur Stärkung des Profils des Reiselandes Niedersachsen bei.

Touristische Angebote, z.B. aktivtouristische Einrichtungen wie Rad- und Wanderwege und kulturtouristische Angebote wie Museen und Kulturevents, erhöhen die Lebensqualität deutlich und tragen auch zur Identität eines Raumes bei. Der Tourismus ist damit ein integraler und unverzichtbarer Bestandteil der Entwicklungsstrategie der Region. Mit ihrer

unberührten Natur und den vielfältigen Rad- und Wanderwegen im Elm und Lappwald sowie ihrer reichen Kulturlandschaft ist unsere Region ein touristisch bedeutendes Bindeglied zwischen Harz und Heide und der Nordsee. Der Tourismus verbessert hier maßgeblich die Rahmenbedingungen für den Betrieb und die Ansiedlung von KMU.

Die Region hat ein vielfältiges touristisches Angebot und bietet mit ihrer umfangreichen und einzigartigen touristischen Infrastruktur beste Voraussetzung für Reiseanlässe jeder Art. Neben zahlreichen kulturtouristischen Angeboten gibt es zahlreiche rad- und wandertouristische Angebote in einer reizvollen Naturlandschaft. Zu den wichtigsten touristischen Attraktionen im Landkreis Helmstedt zählen das Juleum in Helmstedt , das Forschungs- und Erlebniszentrum paläon Schöninger Speere, der Kaiserdom und der Geopark in Königslutter. In ihrer Dichte und Authentizität einzigartig jedenfalls in Europa bilden das Zonengrenz-Museum Helmstedt, das Grenzdenkmal in Hötensleben und die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn sowie die „Rundfahrt Grenzenlos" herausragende Erinnerungs- und Bildungsorte der deutschen und europäischen Teilung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Wirtschaftsfaktor Tourismus

Dass die **Tourismuswirtschaft eine umsatzstarke und beschäftigungsintensive Branche mit großer Relevanz für den Wirtschaftsstandort Niedersachsen** ist, dokumentiert das Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in seinem aktuellen Bericht aus 08/2017 „**Wirtschaftsfaktor Tourismus**", wonach diese Branche zu den Leitmärkten der niedersächsischen Wirtschaft gehört. Die Studienergebnisse belegen, dass der niedersächsische Tourismus ein konstanter Wachstumsmotor mit bedeutender Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten ist. So stieg im Jahr 2016 die positive Tourismusentwicklung um insgesamt 3,5 % und erreichte mit 42,8 Mio. Übernachtungen einen neuen Rekord, wobei alle niedersächsischen Reiseregionen Zuwächse verzeichnen konnten.

Tourismus wird über die Nachfrage der Touristen bestimmt. Nach dem diesjährigen „Ersten Tourismussatellitenkonto für Niedersachsen" des Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ist der **Tourismus in Niedersachsen ein „Milliarden-Faktor" und Beschäftigungs-Motor"**. Wesentliche Ergebnisse der Untersuchung belegen dies:

- 20,7 Milliarden Euro touristischer Gesamtkonsum
- 11,9 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung
- 293.000 Erwerbstätige
- Mit 5,7 % direktem Beschäftigungseffekt ist der Tourismus in Niedersachsen annähernd so groß wie das Baugewerbe mit 6,0 %

Die Bedeutung des Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Region Braunschweig-Wolfsburg hat die dwif consulting GmbH im November 2016 untersucht. Zu den wichtigsten Aussagen zählen:

- In Summe ergeben sich für 2015 52,844 **Mio. touristische Aufenthaltstage** (Tages- und Übernachtungsreisen).

- Die durchschnittlichen **Tagesausgaben** liegen bei 36,80 Euro (bei allen Zielgruppen, die Spanne reicht dabei von Tagesgästen mit 28 Euro bis zu Übernachtungsgästen in gewerblichen Betrieben mit 127,30 Euro Tagesausgaben).

- Aus der touristischen Nachfrage resultieren rund 1.944 Mio. Euro **Bruttoumsatz**, von dem gut die Hälfte (1.092 Mio. Euro) auf Tagesreisen entfällt.

- Der touristische **Einkommensbeitrag** (Wertschöpfung) beträgt rund 891 Millionen Euro.

- Pro Jahr und Einwohner werden rund 794 Euro **Einkommen** aus der **Tourismuswirtschaft** generiert.

- **Profiteure des Tourismus** sind der Einzelhandel (771 Millionen Euro Umsatz), das Gastgewerbe (733 Millionen Euro Umsatz) und der Bereich Dienstleistungen (440 Millionen Euro Umsatz).

Die Marktanteile des Wirtschaftsfaktors Tourismus der Region Braunschweig-Wolfsburg am Bundesland Niedersachsen insgesamt liegen bei rund 13 Prozent. Damit trägt die Region Braunschweig-Wolfsburg in bedeutendem Umfang zur Wirtschaftskraft des Tourismus in Niedersachsen bei.

Deutlich wird, dass der Tourismus für die Region Braunschweig-Wolfsburg eine hohe Bedeutung hat und mehrere zehntausend Arbeitsplätze direkt oder indirekt davon abhängen. Dies zeigen die o.g. Zahlen im Vergleich. Auch wenn die Region keine Spitzenposition im Bezug auf Tourismus einnimmt, die Region Braunschweig-Wolfsburg ist geprägt und stark abhängig von dem Florieren der Automobilindustrie. Deshalb ist es umso wichtiger, den Tourismus als zweites Standbein für die Region entlang der touristischen Wertschöpfungskette weiterzuentwickeln, zu fördern und zu stärken.

Während Industrie und Gewerbe der Region von überwiegend männlichen Mitarbeitern mit Stärken in den MINT-Fächern geprägt sind, bietet der Tourismus besondere Entwicklungschancen und Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich.

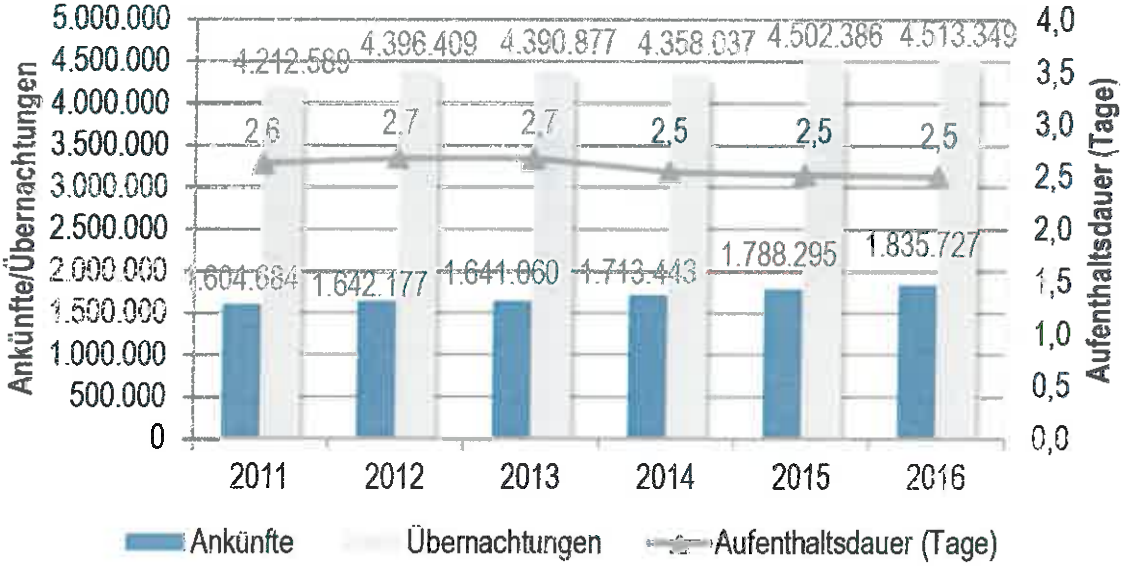
Sowohl die Betriebe im Tourismus selbst (Beherbergung, Gastronomie, Freizeitunternehmen) als auch die weiteren von ihm profitierenden Betriebe in der Region (Einzelhandel, Handwerk) sind nahezu ausschließlich Kleinst- (bis 9 MA), kleine (bis 49 MA, bis 10 Mio. € Umsatz p.a.) oder mittlere Unternehmen (bis 249 MA, bis 50 Mio. Umsatz p.a.).

Touristische Kennzahlen
Übernachtungszahlen und Tourismusintensität

a) für die Region Braunschweig-Wolfsburg

Die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen hat sich in der Region Braunschweig-Wolfsburg in den letzten Jahren positiv entwickelt. Die Übernachtungen haben im Zeitraum 2011 bis 2016 von rund 4,2 Mio. im Jahr 2011 auf rund 4,5 Mio. Übernachtungen im Jahr 2016 zugenommen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in diesem Zeitraum schwankte leicht und lag 2016 bei 2,5 Nächten.

Abbildung 6: Nachfrageentwicklung in der Region Braunschweig-Wolfsburg 2011-2016



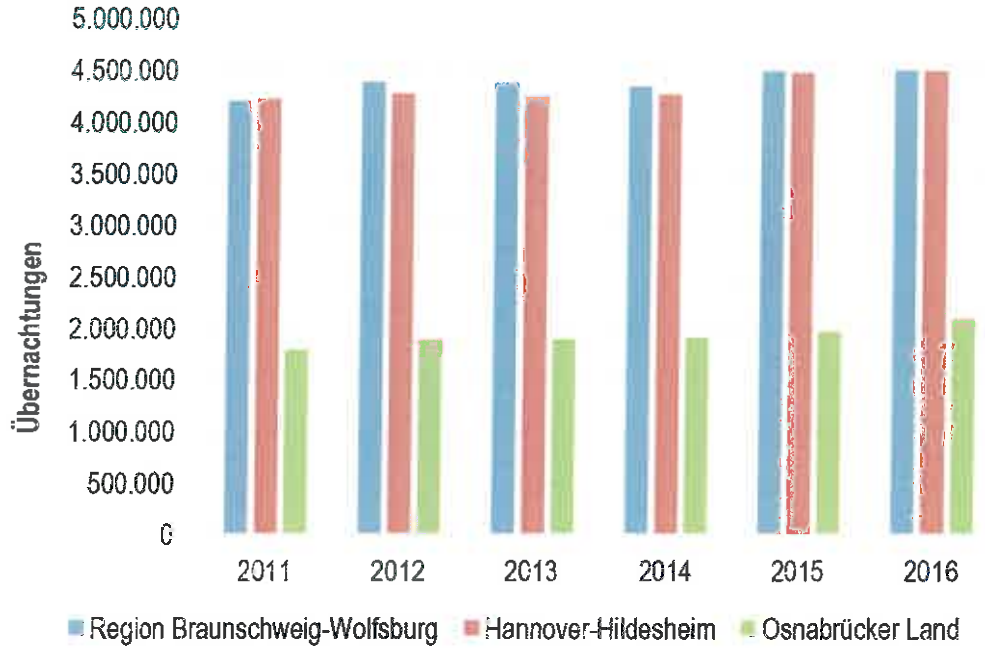
Quelle: *ift* GmbH auf Basis Daten Landesamt für Statistik Niedersachsen 2017, nur gewerbliche Betriebe

Tabelle 2: Tourismus in der Region Braunschweig-Wolfsburg 2016

	Einwohner	Ankünfte	Übernachtungen	Aufenthaltsdauer	Bettenangebot	Geöffnete Betriebe	Tourismusintensität
Niedersachsen	7.926.599	14.096.660	42.766.712	3,0	356.328	5.309	5.395
Region Braunschweig-Wolfsburg	1.133.730	1.835.727	4.513.349	2,5	40.712	637	3.981
Stadt Braunschweig	251.384	367.214	614.717	1,7	4.628	48	2.446
Stadt Salzgitter	101.079	53.272	148.709	2,8	1.170	36	1.471
Stadt Wolfsburg	124.045	323.876	543.474	1,7	4.354	42	4.381
LK Gifhorn	174.205	131.045	367.855	2,8	4.040	82	2.112
LK Goslar	138.236	757.062	2.452.713	3,2	22.560	339	17.743
LK Helmstedt	91.500	105.458	171.478	1,6	1.919	36	1.874
LK Peine	132.320	49.193	90.252	1,8	886	24	682
LK Wolfenbüttel	120.981	48.607	124.151	2,6	1.155	30	1.026

Quelle: *ift* GmbH auf Basis Daten zu Beherbergung vom Landesamt für Statistik Niedersachsen 2017, Stichtag Einwohnerzahlen: 31.12.2015.

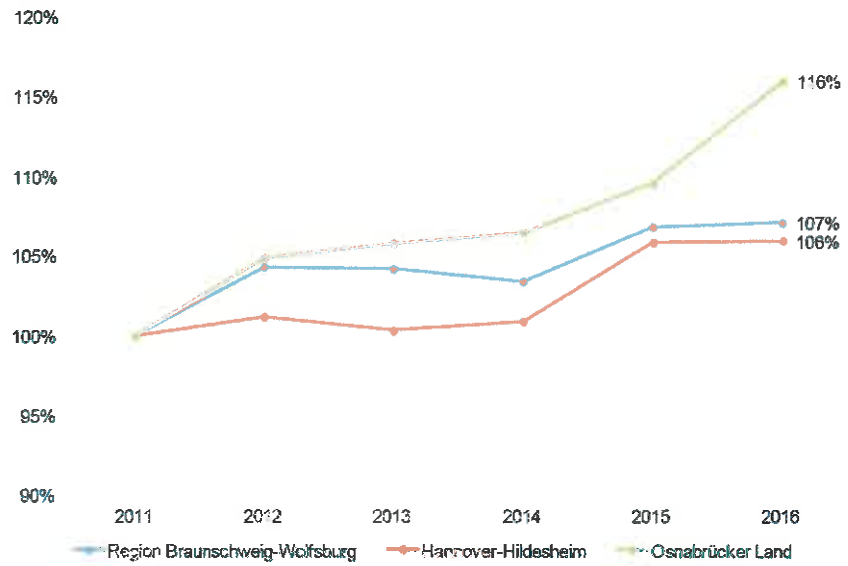
Abbildung 7: Nachfrageentwicklung im Vergleich 2011-2016



Quelle: *ift* GmbH auf Basis Daten Landesamt für Statistik Niedersachsen 2017, nur gewerbliche Betriebe

Die Reiseregion Braunschweig-Wolfsburg lag im Jahr 2016 mit rund 4.513 Mio. (in T.) Übernachtungen im Vergleich zu den anderen beiden Reiseregionen an erster Stelle.

Abbildung 8: Indizierte Entwicklung Übernachtungen im Vergleich 2011-2016 (2011=100%)



Quelle: *ift* GmbH auf Basis Daten Landesamt für Statistik Niedersachsen 2017, nur gewerbliche Betriebe

Die Übernachtungszahlen in der Region Braunschweig-Wolfsburg stiegen im Zeitraum 2011 bis 2016 um 7 Prozent.

Tourismusintensität

Tabelle 4: Entwicklung Tourismusintensität der Regionen in Niedersachsen 2011-2016

	Region Braun-schweig-Wolfsburg	Hannover-Hildesheim	Osnabrücker Land
2011	3.777	3.062	3.559
2012	3.940	3.087	3.726
2013	3.923	3.061	3.755
2014	3.885	3.065	3.767
2015	3.971	3.153	3.784
2016	3.981	3.169	4.011

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen 2017, Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres

Die Entwicklung der Tourismusintensität ist zwischen den Jahren 2013 und 2016 in allen Regionen in Niedersachen positiv.
Dabei hat die Region Braunschweig-Wolfsburg im Vergleich zu den dargestellten Vergleichsregionen eine hohe **Tourismusintensität mit einem Wert von 3.981. Das belegt die vergleichsweise hohe Bedeutung des Tourismus für diese Region.**

b) für den Landkreis Helmstedt

Ankünfte

Jahr 2013: 105.626
Jahr 2014: 95.358
Jahr 2015: 94.161
Jahr 2016: 105.458

Übernachtungen

Jahr 2013: 175.733
Jahr 2014: 158.431
Jahr 2015: 159.112
Jahr 2016: 171.478

Quelle: Landkreis Helmstedt / Landesamt für Statistik Niedersachsen

Der Tourismus leistet im Landkreis Helmstedt schon heute einen wesentlichen Beitrag zu dessen Entwicklung. Es gibt darüber hinaus ein überdurchschnittlich hohes Potential an Angeboten, welches eine zu mehr als 50 %ige touristische Nutzung erwarten lässt.

Zielgruppen

Touristische Zielgruppen der Region in und um Helmstedt sind insbesondere Familien, Best Ager, Aktiv- und Naturtouristen bzw. Erholungssuchende sowie kulturtouristisch Interessierte. Der Landkreis Helmstedt ist darüber hinaus ein beliebtes Gruppenreiseziel (klassischer Bustourismus, Klassenfahrten und Schulausflüge). Camping- und Wohnmobilurlauber sind eine weitere Zielgruppe der Region mit wachsendem Potential.

Zertifizierung „Service Qualität Deutschland"

Die Tourist-Information der Stadt Helmstedt ist mit dem QualitätsSiegel ServiceQualität Deutschland (SQD) ausgezeichnet. Sie wurde vom bundesweiten einheitlichen Kennzeichnungssystem **„Reisen für alle"** zertifiziert und steht damit für geprüfte Qualität im Bereich des **barrierefreien Tourismus**.

Einrichtung eines überregional bedeutsamen Tourismuszentrums im Helmstedter Bahnhofsgebäude

Ein im Zusammenhang mit dem Tourismuskonzept angestrebtes Ziel ist eine **gemeinsame überregionale touristische Zusammenarbeit und Vermarktung**, mit der es möglich sein kann, die Tourismusregion gebündelt und damit intensiver zu bewerben und die Attraktivität der Region weiter zu stärken. In Betracht gezogen wird die Einrichtung eines Tourismuszentrums im Helmstedter Bahnhofsgebäude.

Als möglicher Standort einer derartigen gemeinsamen touristischen Einrichtung wäre das Helmstedter Bahnhofsgebäude sozusagen als „das Tor zu unserer Region" prädestiniert. Der Standort liegt mit dem ZOB innenstadtnah in der Kreisstadt des Landkreises Helmstedt und ist der einzige Bahnhof der Tourismusregion „Börde-Helmstedt" der auch in das IC-Netz einbezogen ist. Besucher des paläon kommen von weiter her praktisch nur über den Bahnhof dorthin, sofern sie für die Anreise öffentliche Verkehrsmittel nutzen wollen oder müssen. Die Anbindung vom Bahnhof zum paläon bedarf allerdings einer Verbesserung. Daneben ist der Bahnhof aber auch für KFZ über die A2 sowie die Bundes- und Landesstraßen sehr gut erreichbar.

Bei der Maßnahme handelt es sich um ein **interkommunales Kooperations- und Vernetzungsprojekt** als neue Form der Zusammenarbeit mit dem **Ziel einer über 50%igen touristischen Nutzung des historischen Bahnhofsgebäudes zur gemeinsamen Intensivierung und Stärkung der überregionalen touristischen Attraktivität der Region**.

Eine räumliche, institutionelle Zusammenlegung könnte neben Personal- und Mietkosteneinsparungen zugleich erheblich zu einem verbesserten Angebot und zu attraktiveren Öffnungszeiten führen.

Helmstedter Bahnhofsgebäude

Die Stadt Helmstedt hat im Jahr 2015 das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude mit einer Nutzfläche von gesamt 975 m² auf zwei Etagen aus begründeter Sorge vor möglichen Verwahrlosungserscheinungen erworben, die bei Übernahme eines unbekannten Dritten nicht hätten ausgeschlossen werden können. Es wurden dafür Mittel aus dem Vermögen der Stiftung zur Erhaltung von Kulturdenkmalen eingesetzt. Die Stiftung kommt derzeit auch für die laufenden Ausgaben auf.





Umtzung des Helmstedter Bahnhofgebäudes mit Schwerpunkt touristischer Nutzung

Für eine Umnutzung des Bahnhofgebäudes zieht die Stadt Helmstedt folgendes nachhaltiges Konzept mit **überregionaler touristischer Bedeutung** in Betracht:

Unter dem Motto **„Kleine Stadt – große Region"** soll im Helmstedter Bahnhof eine

„Tourismuszentrale Elm-Lappwald"

entstehen.

Das im Erdgeschoss des **barrierefreien** Bahnhofsgebäudes vorhandene DB-Reisezentrum mit Warteraum soll erweitert werden zu einer **ganzheitlichen Tourismuszentrale**, verbunden mit einem kleinen gastronomischen Angebot. Geplant ist eine freundliche, in einem modernen und ansprechenden Ambiente gestaltete Empfangshalle mit zentralem Infopunkt. Büro- und Lagerräume sowie Sanitäranlagen sind im Backoffice vorzusehen.

In diesem Umfeld könnte ein dafür gut ausgebildetes und motiviertes Team insbesondere folgende Leistungen vorhalten und erbringen:

1) Informationen, Vermittlungen und Buchungen aller Art speziell für Touristen;

2) auf dem Gebiet öffentliche (Nah-) Verkehrsangebote (DB-Reisezentrums, Angebote der KVG, des Verbundtarifes der Region Braunschweig, der marego etc.) zusätzlich / zugleich auch für Einwohner/innen oder sonstige Gäste;

3) gleiches auf dem Gebiet Veranstaltungsservice für alle Kundengruppen;

4) Fahrrad- bzw. E-Bike-Verleih inklusive Ladestation, Fahrradabstellplätze / -boxen;

5) E-Ladesäulen und Parkangebote für KFZ.

Die städtische Bücherei könnte mit speziellen touristischen Medien (Reiseführer, Bücher, Magazine, etc.) die Angebote ergänzen und unterstützen.

Bei Bedarf könnten weitere Funktionen wie etwa Übernachtungs- / Wohnmöglichkeiten im Obergeschoss des Bahnhofsgebäudes eingerichtet werden.

Die „Tourismuszentrale Elm-Lappwald" / als einheitlicher, kompetenter und an sieben Tage die Woche erreichbarer Ansprechpartner für Besucher der Region wäre damit ein/e

- starker und innovativer Dienstleister für alle Kundengruppen – Anbieter wie Nutzer
- gut organisierte, optimal informierende, kooperativ eingebundene und zeitgemäß ausgestattete Tourismuszentrale
- produkt- und themenorientierte Serviceleistung zur Gästegewinnung und –bindung.

Gegenwärtig erledigen die Städte und Gemeinden im Landkreis Helmstedt in ihren jeweiligen Einrichtungen touristische Aufgaben eher „nebenbei". Die einzelnen Bürgerbüros bzw. Kontaktstellen geben Prospekte aus und beantworten Fragen. Die Tourismusgemeinschaft Elm-Lappwald, ansässig beim Landkreis Helmstedt, bündelt Aufgaben, eine gemeinsame Vermarktung erfolgt bei touristischen Messeteilnahmen.

Die **Ziele einer gemeinsamen Tourismuszentrale** würden in der umfassenden Planung und Beratung, dem Service und dem Verkauf zu attraktiven Öffnungszeiten in zentraler Lage bei Nutzung aller Synergien durch **optimale Kooperation** liegen. Die Tourismuszentrale sollte indessen nicht nur Bestehendes sammeln und bündeln, sondern auch konzeptionell für die Region arbeiten und alle **professionell** erarbeiteten Konzepte und andere Leistungen ebenso professionell vorhalten, bewerben und vertreiben. Zugleich könnte eine gemeinsame Tourismuszentrale für alle Anbieter und Nutzer touristisch relevanter Angebote in der Region auch die **Angebote einer modernen Mobilitätsberatung** erledigen.

Wie das Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in seiner Studie feststellt, wird langfristig diejenige Reiseregion erfolgreich sein, die den Tourismus strategisch, konzeptionell und zukunftsorientiert betreibt sowie in die Qualität ihrer Angebote investiert. Danach erfordert Tourismus ein ganz **neues ganzheitliches Denken und setzt voraus, dass die Wirtschaftsunternehmen sowie die Tourismusakteure miteinander kommunizieren und kooperieren, um gemeinsam immer besser zu werden. Die Einrichtung einer gemeinsamen, von allen Tourismusakteuren des Landkreises Helmstedt getragenen „Tourismuszentrale Elm-Lappwald" im Helmstedter Bahnhofsgebäude soll dieser Aufgabenstellung und Zielerreichung dienen.**

Durch Kooperationen und Fusionen wird häufig ein Mehrwert für die Gäste ausgelöst, der auf einer zunehmenden Spezialisierung beruht.

Derzeit werden viele Aufgaben in „Tourist-Info´s" an den einzelnen Standorten oft von „Alleskönnern" durchgeführt. Das bedeutet: Sie müssen viele, teilweise sogar alle der in einer Tourist-Information anfallenden Arbeiten erledigen können, da aufgrund der Personalsituation keine Möglichkeiten zur Spezialisierung bestehen. So hoch die Leistungsfähigkeit dieser „Alleskönner" auch einzuschätzen ist, sie werden mangels Zeit niemals so effizient arbeiten können wie Spezialisten in einer arbeitsteiligen Struktur.

Tourist-Informationen beraten zu Infrastruktureinrichtungen (Radwege etc.) und den Angeboten der touristischen Leistungsträger (Beherbergungsbetriebe, Gastronomie, Attraktionen, Kultureinrichtungen etc.) und tragen mit ihrem Wissen einerseits zur Produktentwicklung und andererseits zur Umsatzsteigerung der Unternehmen bei. Dabei sollte der Fokus immer auf den Gästenutzen gerichtet sein und da zählt neben dem Preis vor allem die Qualität des Angebots.

Es ist daher sinnvoll, in Kooperation mit anderen Tourist-Informationen Aufgaben bei Spezialisten zu bündeln. **Es wird daher für sinnvoll und erforderlich erachtet, die Tourist-Informationen im Landkreis Helmstedt künftig innerhalb der „Tourismuszentrale Elm-Lappwald" unter einem Betreiberdach zusammenzuführen.**

Das Projekt fügt sich in das regionale touristische Konzept und den strategischen Handlungsrahmen für die Tourismuspolitik des Landes ein. Es kann zur **Qualitätsverbesserung** des touristischen Angebots und damit zur **Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen KMU** beitragen und würde einen **Beitrag zur nachhaltigen regionalen Entwicklung** leisten. Es wirkt sich positiv auf die **Beschäftigungssituation** aus und ist ökonomisch nachhaltig.

Das Angebot soll **Touristen aus einer Entfernung von 50 km und weiter** ansprechen. Insbesondere aufgrund dieser überregionalen Bedeutung und Ausrichtung soll die Einrichtung ihren **Schwerpunkt auf dem touristischen Angebot haben, d.h. sie ist zu mehr als 50 % für eine Nutzung durch Touristinnen und Touristen** bestimmt. Das Potential hierfür ist mit den beschriebenen Angeboten gegeben.

Die geplante Einrichtung ist mit ihrer zentralen Lage direkt am Bahnhofsplatz eine mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus), KFZ und Fahrrad sehr gut erreichbare Anlaufstelle für Touristen. Bei der räumlichen Planung ist an einen offenen, kundenfreundlichen, hellen Servicebereich in freundlicher Atmosphäre gedacht.

Bei dem Projekt handelt es sich um eine **überregional bedeutsame touristische Infrastrukturmaßnahme im Bereich Tourismus.** Die Maßnahme soll im Rahmen einer **interkommunalen Kooperation im öffentlichen Interesse ohne Gewinnerzielungsabsicht** erfolgen.

Der Landkreis Helmstedt beabsichtigt, die Zusammenarbeit zwischen den Trägern der touristischen Angebote in unserer Region weiter zu verstärken. Wichtig ist, diese Angebote so zu verbinden, dass noch mehr Touristen als bisher den Landkreis besuchen. Daher möchte der Landrat Herr Gerhard Radeck die existierende gute Vernetzung der Touristikeinrichtungen, insbesondere der Städte Helmstedt, Schöningen, Königslutter und des Landkreises weiter ausbauen. Der **Landkreis Helmstedt unterstützt und begleitet daher das innovative und nachhaltige Projekt** „Einrichtung einer Tourismuszentrale" und favorisiert hierfür ebenso das in der Kreisstadt zentral liegenden Helmstedter Bahnhofsgebäude. Es handelt sich nach Aussage des Landrates um eine „überaus gute Möglichkeit, unsere Region weiter zu entwickeln".

Das Projekt könnte sich aufgrund des beschriebenen **modellhaften und übertragbaren Ansatzes zu einem Referenzprojekt auch für andere Regionen** entwickeln. Es würde einen **beachtlich hohen und neuen, innovativen Beitrag zur Bewältigung regionsspezifischer Herausforderungen** leisten.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die künftige Betreiberform der Einrichtung noch offen. In ihr sollen **Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung, mithin die Gleichstellung von Männern und Frauen** Berücksichtigung finden.

Kosten und Finanzierung

Für die Einrichtung einer Tourismuszentrale im Helmstedter Bahnhofsgebäude wie beschrieben sind Kosten i.H.v. rund 2,3 Mio. € zu erwarten (**siehe Anlage**). Hierbei handelt es sich um eine „einfache" Variante, d.h. besondere Maßnahmen wie die Innenausstattung, Photovoltaik, eine E-Bike-Ladestation etc. sind (noch) nicht enthalten. Enthalten sind jedoch der Einbau eines Plattformliftes (ca. 71 T€ brutto) und die statische Ertüchtigung der Decke zwischen EG u. 1.OG einschl. Planung (ca. 116 T€ brutto).

Wir beantragen dafür eine finanzielle Förderung über die Richtlinie „Gewährung von Zuwendungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen durch touristischen Maßnahmen" wenn möglich **bis zu 90 % der förderfähigen Ausgaben in Höhe von 2,3 Mio €.**